



Protokoll zur Sitzung des Umwelt- und Sozialausschusses der Gemeinde Nußdorf am Haunsberg

Mittwoch, den 23. März 2011 um 19:30 Uhr

Anwesende:

Bgm. Johann Ganisl	Wieland-Winkler Gabriele
Stürzer Harald	Angerer Matthias
Strasser Gerald	Vize Bgm. Hofer Josef
Thalmayr Helmut	Hofer Petra
Luginger Sonja	Lechner Ulrike
Michalek Peter	Daxer Tamara
	Brandstötter Daniel

TAGESORDNUNG

1. Protokoll der letzten Sitzung
2. Nachmittagsbetreuung – Konzept 2011/2012
3. Eltern-Kind Zentrum Nußdorf
4. Ferienbetreuung 2011 (Konzepterstellung)
5. JUZ-Bericht (heuer 10-jähriges Jubiläum)
6. Audit „familienfreundliche Gemeinde“ – Nächste Ziele
7. Altstoffsammelinsel Schmidbauer-Parkplatz
8. Altauto-Sammlung 2011
9. Sperrmüll-Sammlung 2011
10. Altpapier-Sammlung
11. Frühjahrsputz in der Gemeinde
12. Sonstiges

zu Pkt. 1) Protokoll der letzten Sitzung

Michalek Peter bittet um die Angabe des Datums, der letzten Umwelt- und Sozialausschusssitzung, bei der Einladung zu Punkt Protokoll der letzten Sitzung.
Wird an Maislinger Daniela weitergeleitet.

zu Pkt. 2) Nachmittagsbetreuung – Konzept 2011/2012

Wo die Nachmittagsbetreuung für 2011/2012 stattfindet steht noch nicht fest. Am 1. April gibt es ein Gespräch zwischen Kindergartenleitung, Volksschulleitung und dem Schulamt um eine gute Lösung zu finden.

zu Pkt. 3) Eltern-Kind Zentrum Nußdorf

Hofer Petra berichtet, dass im Moment 7 Gruppen mit je 10-12 Kinder betreut werden.
Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten platzen aus allen Nähten. Der in Planung befindliche Gymnastikraum könnte eine Lösung für die Platzprobleme sein. Bis zu dessen Umsetzung bespricht Hofer Petra mit Pfarrgemeinderätin Ganisl Inge eine eventuelle Ausweiche in den Jungscharraum der Pfarre.

Mit den Bauhofmitarbeitern wird eine Verlegung der Garderobe in den Gang besprochen. Bgm. und Hofer Petra erledigen diese Angelegenheit.

Zu Pkt. 4) Ferienbetreuung 2011 (Konzepterstellung)

Schwärz Bernadette wird auch in diesem Sommer die Ferienbetreuung übernehmen. Sie ist im Moment nicht im Lande, hat aber zugesagt ein Konzept zu erstellen. Dieser Punkt wird sobald Bernadette dafür Zeit hat behandelt.

Zu Pkt. 5) JUZ-Bericht (heuer 10-jähriges Jubiläum)

Im Durchschnitt kann sich das JUZ über 30 Besucher pro Öffnung freuen.

Lechner Ulrike bittet bei der ausstehenden Jugendbeauftragtenwahl das JUZ außen vor zu lassen. Die Besucher sind zu jung daher stellt sich auch keiner der Wahl. Die Gemeinde schreibt die Zechen und die Landjugend an, um dort potentielle Kandidaten für die Wahl zu finden. Die Abwicklung der Wahl übernimmt das JUZ.

Das JUZ hat sein 10-jähriges Jubiläum und plant am 17. September 2011 eine Feier mit einem Fußballturnier „Eltern-Kind“ und einen „Tag der offenen Tür“. Lechner Ulrike bittet um eine zahlreiche Teilnahme, auch der Gemeindevertreter und die Werbetrommel zu rühren.
Weiters wird für die Abwicklung jede hilfreiche Hand benötigt. Die Organisation übernimmt die Gemeinde. Thalmayr Helmut besorgt ein Zelt.

Die Feuerlöscher im JUZ gehören überprüft. Der Bgm. gibt im Gemeindeamt Bescheid.

Die JUZ-Besucher möchten Ihre Räumlichkeiten neu ausmalen. Wieland Gabi nimmt mit Heinz Schmidinger Kontakt auf.

Die Beleuchtung in den Räumen ist mangelhaft. Der Bgm. kümmert sich um eine Lösung.

Die Eingangstüre vom JUZ lässt sich nicht mehr ordentlich sperren und muss repariert werden.

Weiters gewünscht wird ein ordentlicher Internetauftritt des JUZ. Lechner Ulrike setzt sich mit Elisabeth aus der Gemeinde in Verbindung, um sich evtl. an die Gemeindehomepage anzuhängen.

Ein neuer Kasten für div. Utensilien wird dringend benötigt. Bei dem Flohmarkt der Pensionisten wird evtl. um einen passenden umgesehen, ansonsten kümmert sich Ulli um eine Lösung.

Das Putzen der JUZ-Räumlichkeiten ist nicht mehr nötig, wird vom Betreuerteam mit den Kindern gemeinsam übernommen. Somit wären nur mehr die Toiletten zu putzen.

Der in ständigen Gebrauch befindliche Ofen gibt endgültig seinen Geist auf. Der Bgm. hat einen Ofen über und stellt diesen gerne dem JUZ zur Verfügung.

Ein Scheinwerfer mit Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhr für den Skaterplatz wird dringend gewünscht.

Um die Anschaffung neuerer Computer kümmert sich Stürzer Harald.

Zu Pkt.6) Audit „familienfreundliche Gemeinde“ – Nächste Ziele

Ein Babyempfang für die neuen Gemeindeglieder wird angedacht.

Ein Termin für ein Treffen der Projektgruppe des Audit wird für 26. Mai 2011 um 19:30 Uhr beim Gasthaus Altwirt festgelegt. Es sollte ein Zwischenbilanzgespräch werden. Terminkoordination macht Wieland Gabi.

Elisabeth sollte auf der Homepage der Gemeinde prüfen, ob ein Link für „Geld aus der Familienkasse“ vorhanden ist.

Zu Pkt.7) Altstoffsammelinsel Schmidbauer-Parkplatz

Wurde gelungen fertig gestellt. Die Anbringung einer Hinweistafel mit den Öffnungszeiten wird von der Gemeinde vorgenommen um Lärmbelästigung zu vermeiden. Die Öffnungszeiten sind MO – FR von 7:00 – 20:00 Uhr und SA 7:00 – 16:30 Uhr.

Zu Pkt.8) Altauto-Sammlung 2011

Nachdem keine „Autoleichen“ an den Straßenrändern vorzufinden sind, wird diese Aktion allgemein als nicht notwendig betrachtet. Eine Einschaltung in der Gemeindezeitung über einen evtl. Bedarf wird beschlossen.

Zu Pkt.9) Sperrmüll-Sammlung 2011

Durch die Nähe des Altstoffsammelzentrums wird eine solche Sammlung als „nicht nötig“ betrachtet.

Zu Pkt.10) Altpapier-Sammlung

Der Bürgermeister berichtet, dass Nußdorf bei der Sammlung von Altpapier unter dem österr. Durchschnitt liegt. Nachdem Altpapier sehr wertvoll geworden ist, sollte den Bürgern eine kostenlose Tonne für die Sammlung des Altpapiers, je nach Bedarf und eigener Entscheidung, zur Verfügung gestellt werden, um den Rohstoff in der eigenen Hand zu behalten und nicht an andere werbende Unternehmen, die in Nußdorf bereits kostenlos Papier abholen, zu verlieren.

Zu Pkt.11) Frühjahrsputz in der Gemeinde

Stürzer Harald berichtet, dass Frau Dir. Zorn im Frühling 2012 eine Aktion „Heckenpflanzen am Sportplatzgelände“ mit den Volksschulkindern plant. Der Frühjahrsputz wird von den Gemeindemitarbeitern stets vorbildlich durchgeführt und ist daher nicht nötig.

Zu Pkt.12) Sonstiges

Bei dem noch offenen Thema Windelentsorgung wurde als Lösung eine 14-tägige Abholung der Restmülltonne vorgeschlagen. Die Kosten dafür sollten von der Gemeinde, bis zu einem bestimmten Alter der Kinder, bezahlt werden und auch Familien wo Pflegefälle oder Inkontinenz eine Rolle spielen angeboten werden.

**Harald Stürzer bedankt sich für die Arbeit und
beendet um ca. 22:00 Uhr die Sitzung!**